

Tätigkeitsbericht des AK III „Infrastruktur, Verkehr, Umwelt und Mobilität“

Bernhard Lanzinger, Sprecher AKIII im Mai 2014

In der ersten Sitzung des Arbeitskreises (AK) III am 20.6.2013 hat sich der Arbeitskreis das Ziel gesetzt, bei der Bevölkerung in Langenpreising durch kleine, leicht umsetzbare und finanzierbare Maßnahmen zu Punkten. Eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung wurde als wichtige Grundvoraussetzung für alle weiteren Maßnahmen unter Überschrift „Dorferneuerung“ erkannt. Die „Politik der kleinen Schritte“ ist somit die Grundlage des AKIII.

Bereits in der ersten Sitzung konnten die Mitglieder des AKIII viele kleine Schritte benennen, die ohne großen finanziellen Aufwand umsetzbar sind. Im nächsten Schritt veranstaltete der AKIII eine Ortsbesichtigung mit dem Fahrrad. Durch diese beiden Maßnahmen war die Zahl der Ideen bereits so stark angewachsen, dass wir eine Lösung zur zeitnahen Umsetzung suchten.

In Zusammenarbeit mit dem 1. Bürgermeister Dr. Peter Deimel entwickelten wir im AKIII eine 14 Punkte umfassende To-Do-Liste. Da es sich im wesentlichen um Punkte handelt, deren Umsetzung der Bürgermeister ohne Gemeinderat beauftragen kann, wurde uns eine zeitnahe und unbürokratische Abarbeitung der Liste versprochen.

Erfreulicherweise sind die ersten Punkte der To-Do-Liste bereits umgesetzt, wodurch unser Badeweiher (Baisch-Weiher) deutlich verschönert wurde: Die Parkplatzabsperren wurden erneuert, zahlreiche Bäume und Sträucher wurden ausgeschnitten. Die Pächterin des Kiosks am Badeweiher wurde zu einem Gespräch eingeladen. Hauptthema dieses Gespräches war die Situation der Toilettenanlage und Mülleimer am Badeweiher.

Eine weitere wichtige Idee zur Verschönerung unseres Dorfes und zur Steigerung der Akzeptanz in der Bevölkerung ist die „Bank-Aktion“, deren Umsetzung bisher noch nicht realisiert werden konnte. In der anfangs 2013 durchgeführten Umfrage kam heraus, dass in Langenpreising Sitzmöglichkeiten für ältere Menschen fehlen. Im AKIII wurde nun die Idee geboren, dass mit Hilfe der örtlichen Vereinen und der Gewerbebetriebe Patenschaften für Sitzbänke entstehen können. Während der Ortsbesichtigung wurden insgesamt 16 mögliche Standorte für Bänke festgeschrieben. Teilweise sind bereits Bänke vorhanden, bedürfen aber einer Restaurierung.

Ein großes Infrastruktur Problem in Langenpreising sind die fehlenden Parkplätze in der Ortsmitte. Gerade bei größeren Veranstaltungen und bei Beerdigungen fällt dies besonders auf. Gemäß unserem Grundsatz „kleine Schritte“ haben wir als AKIII einen Antrag an den Gemeinderat gestellt, der beinhaltet, dass auf dem leerstehenden Unterwirts-Grundstück ein Parkplatz errichtet wird. Der positive Beschluss des Gemeinderats wurde mittlerweile umgesetzt und erfreut sich großer Beliebtheit bei den Autofahrern. Einziger Wermutstropfen in diesem Zusammenhang ist die fehlende Beschilderung für die Parkplätze im Gemeindegebiet, die vom AKIII wiederholt angeregt wurde.

Eine weitere Idee des AKIII ist die Schaffung eines gemeinsamen Online-Kalenders, der speziell die Termine für Jugendliche und Kinder beinhaltet. Alle Vereine die Jugendarbeit betreiben können so frühzeitig Terminüberschneidungen erkennen und reagieren. Da dieser Kalender auch mit einem Smartphone abonniert werden kann, sollte dieser gerade für Jugendliche sehr interessant sein. Im nächsten Schritt könnte dieser Kalender um zahlreiche weitere Informationen wie z.B. Öffnungszeiten der Verwaltungsgemeinschaft, Sprechzeiten des Bürgermeisters, Müllabfuhr-Termine erweitert werden.

Im Gemeindegebiet gibt es innerorts sehr viele kleine Flächen, die mit Rasen bedeckt sind und nicht wirklich genutzt werden können. Im AKIII wurde die Idee geboren diese Flächen mit einer bienenfreundlichen Bepflanzung aufzuwerten. Die Insekten würden sich freuen und auch das Erscheinungsbild des Ortes Langenpreising würde von den blühenden Flächen profitieren.

Für die Zukunft hat sich der Arbeitskreis III vorgenommen, die Situation in der Gemeinde Langenpreising hinsichtlich Infrastruktur, Verkehr, Umwelt und Mobilität im Rahmen seiner Möglichkeiten zu verbessern. Gemäß unseres Grundsatzes: „Politik der kleinen Schritte“ werden wir kurz- und mittelfristig mit einer Vielzahl von Anträgen an den Gemeinderat aufwarten.